

zur Erörterung zu stellen. Gegenwärtig würde es unweise sein, sich von den in dieser Beziehung gegebenen Grundlagen erheblich zu entfernen und dadurch die Schwierigkeiten der Neuerung auch in denjenigen Gebieten, in denen ihre Berechtigung zweifellos ist, übermässig zu steigern.

Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass bei den Zeitsignalen, welche das Deutsche Reich an seinen Seeküsten ertheilt, die Angabe der Weltzeit neben der Ortszeit bereits zur Durchführung gelangt ist, und dass ganz dieselbe Weltzeit auch auf der grossen Mehrzahl sämtlicher Schiffe, insbesondere auch auf allen deutschen Schiffen neben den Tages-Epochen nach Ortszeit schon in voller Geltung ist.

W. Foerster,
Direktor der Königlichen Sternwarte.

Beschreibung und Abbildung eines neuen Zifferblatt-systemes, welches gestattet Weltzeit und Ortszeit leicht abzulesen.*)

Aus dem vorstehenden Schreiben des Herrn Geh. Regierungsrathes, Prof. Dr. Förster, ist ersichtlich, dass es sich darum handelte, eine Uhr herzustellen, welche die Weltzeit und die Ortszeit zugleich abzulesen gestattet, und zwar so leicht und übersichtlich, dass eine Irrung möglichst ausgeschlossen ist, gleichviel, ob man die Uhr aus der Ferne oder in der Nähe betrachtet. Insbesondere war darauf Bedacht zu nehmen, dass die Zeiger-Einrichtung der bisher üblichen möglichst nahe entspräche und die Zifferblätter den gegebenen Raum derartig ausfüllten, dass dem Auge beim Ablesen beider Zeitangaben die grösstmögliche Erleichterung geboten wird.



Verschiedene Versuche, diese Aufgabe zu lösen, welche schon von anderen Seiten gemacht worden waren, erfüllten diese Bedingungen nicht ganz, sondern zeigten mannigfache Uebelstände.

Wenn beide Ablesungen auf derselben Fläche enthalten waren, sonderten sich meistens die beiden Zeigerpaare nicht deutlich und bestimmt genug von einander, ja sie deckten sich sogar unter gewissen Umständen; wenn dagegen ein auf der vorderen Seite der Uhr

gelegenes Zifferblatt die eine Zeitangabe und ein zweites auf der gegenüberliegenden Seite der Uhr angebrachtes Zifferblatt die andere Zeitangabe lieferte, war im allgemeinen die Gefahr von Verwechslungen noch grösser.

Ich wage zu hoffen, dass meine Einrichtung alle diese Uebelstände beseitigt und keine neuen Uebelstände enthält, die im Vergleich zu jenen erheblich wären.

Die Abbildung stellt das System mit zwei konzentrischen Zifferblättern dar, zu welchen ein einziges Uhrwerk gehört. Das innere, kleinere Zifferblatt ist zum Ablesen der Ortszeit, wie üblich, in zwölf Stunden getheilt, das äussere grössere dagegen zeigt die Weltzeit und ist demgemäss in vierundzwanzig Stunden getheilt. Diese Art und Weise der Anordnung ist für grosse Uhren sowohl, wie für Taschenuhren, die nämliche.

Um das kleinere Zifferblatt mit seinem Zeigerpaar nicht durch das Zeigerpaar des äusseren, grösseren Blattes zu decken, ist das erstere über dem letzteren angebracht, so dass diejenigen Zeiger, welche auf dem äusseren Blatte die Weltzeit angeben, nur zur Hälfte sichtbar sind. Die Verhältnisse der Zeiger sind

*) Dieses System ist seit 18. Oktober 1888 durch Patent-Anmeldung geschützt, unter der Bezeichnung: „Doppelzeigerwerk an Uhren für zwei verschiedene Zeitangaben auf konzentrischen Zifferblättern“.

aber derartig bemessen, dass sie dennoch deutlich genug die zum Mittelpunkt der beiden Zifferblätter weisenden Richtungen ihrer Mittellinien erkennen lassen.

Durch das Uhrwerk werden beide Minutenzeiger in einer Stunde einmal herumgeführt, dagegen wird eine volle Umdrehung des Stundenzeigers am inneren (Ortszeit-) Zifferblatte in zwölf Stunden und des Stundenzeigers am äusseren (Weltzeit-) Zifferblatte in vierundzwanzig Stunden vollendet.

Ferner gestattet die Einrichtung für grosse Uhren, sowohl beide Zeigerpaare zusammen, als auch das kleinere für die Ortszeit gesondert einzustellen.

Bei dieser ganzen Anordnung der Zifferblätter und Zeiger ist die Möglichkeit gegeben, die Angabe der Uhr nach jeder der beiden Zeitarten gesondert zu erfassen, aber zugleich mit Hilfe der in vielen Anwendungsfällen bekannten Differenz der Ortszeit- und Weltzeit-Angabe jede der beiden Ablesungen nöthigenfalls mit Hilfe der anderen zu erleichtern und zu sichern.

Zu der gehörigen Trennung der beiden verschiedenen Arten der Zeitangaben wird es auch wesentlich beitragen, dass die eine derselben mit dunklen Zeigern auf weissem Grunde und die andere mit weissen Zeigern auf dunklem Grunde ausgeführt wird (welche Unterscheidung nöthigenfalls auch für Thurmuhren etc. bei künstlicher Beleuchtung aufrecht erhalten werden kann), und dass die eine der beiden Angaben der Vierundzwanzigtheilung, die andere der Zwölftheilung angepasst ist.

Mit Hilfe der Remontoirkrone ist bei Taschenuhren nicht nur die Uhr aufzuziehen, sondern es sind damit auch beide Zeigerpaare bzw. eines derselben zu stellen.

Berlin W., Mohrenstrasse 22.

Ludwig Hoffmann, Königl. Hof-Uhrmacher.

Von dem Direktor der Königl. Sternwarte Herrn Geheimen Regierungsrath Prof. Dr. Foerster ging vorstehendes Schreiben dem Vorsitzenden des Centralverbandes unter dem 5. d. Mts. mit folgender Anlage zu:

„Beifolgend erlaube ich mir Ihnen zur gefälligen Kenntnissnahme eine kleine Gestaltung betreffend die Frage der Weltzeit und Ortszeit zu übersenden. Ich werde mir nächstens erlauben, Ihnen meinen Besuch zu machen, um Ihnen eventuell noch Einiges über den Stand der Sache mitzutheilen und auch Ihrem freundlichen Anerbieten folgend, von den Schätzen Ihrer Sammlung Kenntniss zu nehmen.“ In vorzüglicher Hochachtung etc.

Auf die von dem Vorsitzenden unter den 6. d. gerichtete Anfrage, ob die Veröffentlichung des Schreibens durch unser Organ gestattet wäre, erfolgte unter dem 7. d. M. die freundliche Zusage wie folgt:

„Auf Ihr so eben erhaltenes gefälliges Schreiben vom 6. d. M. erwidere ich hiermit umgehend, dass es Herrn Hoffmann und mir sehr erwünscht sein kann, die qu. Aeusserung in dem „Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst“ abgedruckt zu sehen. Herr Hoffmann hatte bereits die Absicht, sich an den Redakteur zu wenden.“ In Eile mit vorzüglicher Hochachtung etc.

Unseren Kollegen hoffen wir eine Freude zu bereiten, wenn wir ungesäumt sie mit einer Kundgebung vertraut machen, welche, von der ersten Autorität auf dem Gebiete genauer Zeitbestimmungen ausgehend, eine Frage berührt, deren Erörterung für uns das grösste Interesse bedeutet.

An Beiträgen für unsere Schule in Glashütte sind uns überwiesen: Von Herrn Th. Tiede 10 Mk., von Herrn A. Baumgarten 10 Mk., von Herrn Th. Elsass 10 Mk., von Herrn A. Engelbrecht 10 Mk., von Herrn H. Urban, Jersey 3 Mk., zuzüglich Saldo 20 Mk. Summa 63 Mk.

Wir empfehlen unsern Verbandsgenossen aufs Angelegenlichste, auch in diesem Jahre ihre Opferwilligkeit der Schule zu beweisen. Beiträge bitten wir direkt an unsern Vorsitzenden gelangen zu lassen.

Der Vorstand

des Centralverbandes der Deutschen Uhrmacher.
A. Engelbrecht.